

# Karl-Marx-Platz

Ortszeitung der DKP Elmshorn

Nr. 260 / 38. Jahrgang Februar 2012 - Solidaritätsspende Sparkasse Elmshorn Kto 126985 BLZ 22150000

## Arbeitsplätze schaffen, nicht abbauen – Arbeit, von der man leben kann

Entgegen den offiziellen Jubelmeldungen der Landesregierung und der Agentur für Arbeit über das „Beschäftigungswunder“ im Norden haben sich die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein nicht im geringsten zum Besseren gewendet. Trotz geschönter Zahlen wird deutlich, dass die soziale Wirklichkeit anders aussieht. Immer mehr Menschen, die in Arbeit kommen, sind prekär beschäftigt. Das heißt, sie haben Kettenarbeitsverträge, arbeiten als LeiharbeiterInnen, Ein-Euro-Jobber, Hartz-IV-Aufstocker oder als PraktikantInnen. So ist Arbeit keine gute Arbeit. Durch diese Beschäftigungsentwicklung wächst dramatisch der Niedriglohnsektor. Diese verfehlte



Arbeitsmarktpolitik, die von der Landesregierung getragen wird, treibt kommunale Soziallasten in Schwindel erregende Höhen und reißt riesige Löcher in die Haushalte der Kommunen in Schleswig-Holstein.

Selbst die Landesregierung trägt zur Arbeitsmarktmisere in unserem Lande bei. So ist in ihrem „Sparpaket“ der Abbau von 5.000 weiteren Arbeitsplätzen in der Landesverwaltung geplant. Es gibt keine Initiativen für die Sicherung der so wichtigen maritimen Wirtschaft in Schleswig-Holstein und der damit verbundenen Werftarbeitsplätze. Die DKP fordert die Landesregierung auf, ihrer Verantwortung für die Schaffung von Arbeitsplätzen im Land gerecht zu werden anstatt dem stetigen Abbau einfach nur zuzusehen. Notwendig ist, nicht die Maßnahmen der Unternehmer zu begrüßen, sondern die Kämpfe der Gewerkschaften gegen Tariffucht, Arbeitsplatzvernichtung, Reallohnabbau zu unterstützen. Die DKP fordert die Landesregierung auf, mit gutem Beispiel voranzugehen und sich für einen Mindestlohn, wie ihn die Gewerkschaften fordern, einzusetzen. Aus Sicht der DKP sind zehn Euro die unterste Grenze, um ein einigermaßen angemessenes Leben zu gewährleisten. Wir erwarten, dass die Landesregierung sich für eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich einsetzt, denn die Produktivität ist in den letzten zehn Jahren so rasant gestiegen und damit ist eine solche Maßnahme sofort umsetzbar. Ebenso sollte sie sich für das Verbot der Leiharbeit und für die radikalen Senkung der Anzahl der prekär Beschäftigten mit dem Ziel, sie ganz abzuschaffen, einsetzen. Investitionen in Arbeit sind allemal sinnvoller als ausufernde Soziallasten durch Forderungen einer Kapitalinteressen folgenden Niedriglohnpolitik. Die Erfahrungen der letzten Jahre sagen, dass eine solche Politik nur durch außerparlamentarische Bewegung, durch den Kampf der Gewerkschaften zu erreichen ist. Die DKP unterstützt deshalb alle Aktivitäten für die Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen, höhere Löhnen und die Abschaffung des Prekariats. Dazu unterstützt sie die Aktivitäten der Gewerkschaften und des Bündnisses „Gerecht geht anders!“.

# Für Frauen

**Wir Frauen feiern jedes Jahr am 8. März den Internationalen Frauentag. Wir Frauen feiern. Klönen und kämpfen unter dem Motto die Frauenbewegung lebt! Zum Verständnis dieses historischen Tages**

Am 27. August 1910 beschloss die 2. Internationale Frauenkonferenz auf Initiative der deutschen linken Sozialdemokratin Clara Zetkin die Einführung eines jährlichen Internationalen Frauentages für die Interessen der Frauen gegen mehrfach Ausbeutung und Unterdrückung. Die revolutionäre Arbeiterbewegung hat diesen Tag genutzt, um im Zusammenhang mit dem Kampf um die Grundrechte zugleich auch für Gleichberechtigung im Beruf und in der Familie einzutreten.

Das wird bei vielen Aktionen und Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Frauentages deutlich.

Weltweit gehen inzwischen Frauen auf die Straße und machen auf ungleiche Bezahlung, Ausbeutung, Diskriminierung und Frauenhandel aufmerksam.

Zwischen Lustobjekt und Arbeitsbiene werden Frauen heute vielfach eingeordnet und abgestempelt. Die Frauenpolitik steckt noch immer in den Kinderschuhen da sie bis heute nicht wirklich gewollt ist.



## Zu Clara Zetkin

Für Kaiser Wilhelm der II, war sie „die gefährliche Hexe“, für den französischen Dichter Aragon, „die Frau, die dem Mann gleich ist“. Clara Zetkin, geborene Eißner stammt aus einer Familie, die den Idealen der Französischen Revolution verbunden war, sie engagierte sich „in einer Sturmzeit“, der Zeit des Sozialistengesetze in der Arbeiterbewegung und folgte schließlich ihrem Gefährten Ossip Zetkin ins Pariser Exil. Die dort mit ihren zwei Kindern verbrachten Jahre wurden zu Jahren der politischen Bildung. Die Vertreterin der Frauen und Arbeiterbewegung, die Sozialistin, Pazifistin und Feministin initiierte 1910 den internationalen Frauentag der ein Tag des Jahrhunderts wurde. Ihr „volles Menschentum“ und das Recht der Frau, über sich und das Weib 1899.



## Programm der DKP

Die DKP unterstützt das Eintreten der Frauen für ihre Interessen und strebt dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Gruppen und Initiativen an, deren Wirken auf die Verteidigung und den Ausbau der sozialen und demokratischen Rechte der Frauen gerichtet ist. Frauenunterdrückung ist ein zentraler Bestandteil kapitalistischer Ausbeutung. Der Kampf gegen sie kann nur im engen Zusammenwirken mit der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung erfolgreich sein. Er liegt im Interesse der gesamten Klasse. Die Emanzipation ist nicht im Rahmen einer auf Ausbeutung beruhenden Gesellschaft zu verwirklichen. Voraussetzung dafür ist eine andere, sozialistische Gesellschaft.

## Historische Daten der Frauenbewegung

1934 internationaler Frauenkongress gegen Krieg und Faschismus

1935 streikten die Lebensmittelverkäuferinnen in Düsseldorf

1937 streikten die Frauen in der USA gegen die Chrysler Werke

1984 Demonstration der Arbeiter - Frauen

1994 zum Frauenstreik in Kassel und Düsseldorf, für mehr Gerechtigkeit

Erst im Zuge der Verfassungsreform wurde der Artikel 3 Absatz 2 ergänzt: Das da lautet der Staat fördert die Gleichberechtigung und wirkt auf die Beseitigung der Nachteile. Im Alltag hat sich für die Frauen bis heute nicht viel geändert. Den Frauen fällt es vielfach gar nicht auf. Erst bei der Scheidung wird ihnen ihre bescheidene Situation oft schlagartig klar.

Es fängt bei der Alleinerziehenden mit der Kinderbetreuung an und findet sich im Alltag der Gesellschaft wieder. Z.B. bei der Rente, bei höheren Beiträgen für Versicherungen und bei der Ungleichbezahlung am Arbeitsplatz und vieles mehr.

## Kinderarmut in Elmshorn

Das Thema Kinderarmut ist in Deutschland ein beliebtes Thema, welches von unserer Bundesregierung totgeschwiegen wird. In der Bundesrepublik leben mehr als 2,5 Millionen Kinder in einem Haushalt unter der Armutsgrenze. Sie leiden oft unter psychischen Problemen, da der Etat ihrer Eltern oft nur für „Second-Hand“-Ware reicht und sie oft unter Mobbingattacken von Mitschülern leiden. Dies führt zu akuter sozialer Benachteiligung und oft auch zu gesundheitlichen Problemen, da viele Eltern durch die unzureichenden finanziellen Mittel kein Geld für wichtige Medikamente oder Therapien haben.

Das Armutsrisiko bei Kindern ist deutlich höher als in der Gesamtbevölkerung und die Tendenz ist steigend. Dies steht sogar im Armutsbericht unserer Bundesregierung 2008. Seitdem hielten es CDU/FDP nicht für notwendig einen weiteren aktuellen Bericht anzufertigen. Kinderarmut



ist nicht nur ein Thema in Großstädten, sondern auch in kleinen Dörfern und Kleinstädten, wie zum Beispiel Elmshorn. Dort gibt es zwar Beratungsstellen und auch Volksküchen, doch an der Situation der Kinder kann von diesen Institutionen auch nichts geändert werden.

Laut Statistiken des Kinderschutzbundes Elmshorn, lebten im Dezember 2010 8973 Kinder und Jugendliche, davon 2125 in Familien, die ihren Lebensunterhalt mit Arbeitslosengeld II bestreiten mussten.

Dies ist nun ein Jahr her, und seitdem hat sich an der Situation nicht viel verändert. Auch die, von unserer Familienministerin Kristina Schröder geforderte, Erhöhung des Kindergeldes steht noch aus. Ihr Ziel sei „nicht die Kürzung der Mittel, sondern ihr effizienter Einsatz“, so Schröder in einem Interview.

Von diesem effizienten Einsatz merken 2200 Kinder in Elmshorn nichts. Das ist die aktuelle Zahl von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren, die dort unter der Armutsgrenze leben. Im Schnitt 24,5 %, müssen von öffentlichen Leistungen leben.

Da bringen auch die Zuschüsse nichts, die Kindern ermöglichen sollen im Sportverein Mitglied zu werden. Auch wenn der Staat die Kosten für die Mitgliedschaft übernimmt, müssen Ausrüstung und Fahrkosten wie zum Beispiel

bei Auswärtsspielen von den Eltern selbst getragen werden. Selbst eine billige Fußballausrüstung mit Fußballschuhen, Trikots, Stollen etc. Kostet ca. 50 Euro und wie man kleine Kinder kennt, halten diese auch nicht ewig.

Zu den 2200 Kindern kommt zusätzlich noch eine unbekannte Zahl an Kindern, die aus Familien mit einem Alleinverdiener aus der unteren Lohngruppe kommen, und somit liegt ihr Familieneinkommen ebenfalls unter der Armutsgrenze.

Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregen, Aktionen starten und die Lage verbessern, dies sollte das Ziel sein, in Deutschland, Elmshorn und in anderen Städten, denn im Vergleich zum vergangenen Jahr leben in Elmshorn 100 Kinder mehr in Armut. Man sollte ihnen eine Perspektive geben, sodass sie selbst entscheiden können welchen Weg sie einschlagen wollen und dieser nicht schon von Geburt an vorbestimmt ist.

Alexander Gross

## 71 000 Kinder leben von Hartz IV

Heute feiert der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein sein 50-jähriges Bestehen. Doch zum Jubeln besteht kein Anlass. In Schleswig-Holstein leben knapp 71 000 Kinder von Hartz IV. „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht einen Teil der Kinder verlieren, weil sie nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können,“ sagt die Landesvorsitzende Irene Johns. Eine Grundsicherung und der Ausbau von Bildungs- und Betreuungsstrukturen sind nach Ansicht des Kinderschutzbundes entscheidend, um Kinderarmut zu bekämpfen. „Wer Kinderarmut verringern will, muss Geld in die Hand nehmen“, fordert Johns. Es gehe nicht nur um ein einzelnes Kind, sondern um eine gesellschaftliche Zukunft. Die Kinderregelsätze bei Hartz IV sind einfach nicht ausreichend“, kritisiert Johns. Sie liegen für sechs- bis 13-jährige derzeit bei 251 Euro. Das in diesem Jahr eingeführte System von Bildungsgutscheinen hält die Landesvorsitzende außerdem für zu umständlich. „Der Verwaltungsaufwand ist hoch; das ist Geld, das bei den Kindern nicht ankommt.“

\*\*\*\*\*



Öffentliche Veranstaltung  
der DKP Elmshorn

# „Krise des Kapitalismus – Linke Alternativen“

im Hotel „Im Winkel“  
(Ecke Langenmoor-Weidenstrasse)

am Mittwoch den 22.02.12

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr

Referent ist Walter Listl vom isw- München  
(Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.v.)  
Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir Neue  
Informationen erhalten und eine hoffentlich  
interessante Diskussion miteinander führen.

\*\*\*\*\*



UZ - Sozialistische Wochenzeitung der DKP

**6 Stunden-Tag  
statt  
6 Millionen Arbeitslose**

**UZ** Woche für Woche  
antikapitalistisch!

**Jetzt 10 Wochen testen!**

Bitte schicken Sie mir die Wochenzeitung „Unsere Zeit“ für 10 Wochen kostenlos. Das Testabo endet automatisch.

An den Kosten beteilige ich mich freiwillig mit 10,- Euro pro Testabo. (bzw. mit einer Spende in Höhe von ..... Euro.)

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Geburtsjahr \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

CommPress Verlag GmbH - Hoffnungsstraße 1 - 45127 Essen  
Fax: 0201-24 86 484 - [www.unsere-zeit.de](http://www.unsere-zeit.de)